

Konjunkturbericht Textil- und Bekleidungsindustrie

Herbst 2016

Die Entwicklung der internationalen und nationalen Wirtschaftslage

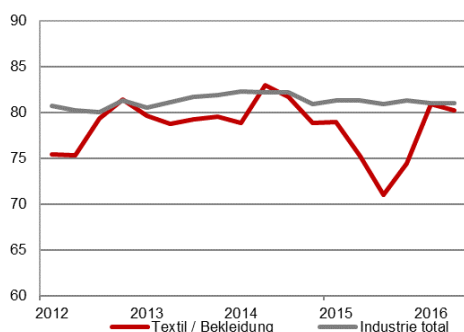
Die zögerliche Erholung der Weltwirtschaftskonjunktur hat sich auch im zweiten Quartal 2016 fortgesetzt. Als treibende Faktoren erwiesen sich vor allem die Binnennachfrage und der Dienstleistungssektor. Der Industriesektor und der Aussenhandel wirken sich dagegen dämpfend aus. Die USA lieferte mit einem Wachstum von 0.3% zwar einen positiven, aber unerwartet tiefen Beitrag zur globalen Konjunktur. Diese verhaltene Entwicklung ist u.a. auf die rückläufige private Investitionstätigkeit zurückzuführen. Gestützt durch Deutschland, Spanien und Grossbritannien kamen auch seitens Europäischer Union positive Impulse. Der Brexit-Entscheid liess die europäische Wirtschaft – trotz neu entfachtter Unsicherheiten – bis anhin unbeeindruckt. In China haben die expansiven Geldmarktinterventionen zu einer Beibehaltung des soliden BIP-Wachstums von 6.7% geführt. Die japanische Wirtschaft hingegen kommt auch mit expansiver Geldpolitik nicht in Schwung und stagniert bei einem Wachstum von 0.2%. Die Schwellenländer haben weiterhin zu kämpfen, allen voran Brasilien. Gezeichnet von hoher Inflation und hoher staatlicher Verschuldung weist Brasilien erneut ein negatives Wachstum aus (-0.6%).

Die Schweizer Konjunktur setzt ihre Erholung im zweiten Quartal fort und verzeichnet ein leichtes Wachstum von 0.6%. Stützend war dabei jedoch nicht der private Konsum, sondern die öffentliche Hand und der Aussenhandel. Das Plus von 0.8% der Warenexporte ist mehrheitlich auf die hervorragende Entwicklung der Pharmaindustrie zurückzuführen. In vielen Branchen liegen die Güterausfuhren nach wie vor im negativen Bereich und die Margen bleiben niedrig. Dies wirkt sich auf die Investitionstätigkeit aus, die sich sehr zurückhaltend präsentiert. Die Mindestkursaufhebung beeinflusst zudem weiterhin die Beschäftigung, insbesondere im industriellen Sektor. Dieser weist im zweiten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode eine um 1.2% tiefere Beschäftigung aus.

Die Lage der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie

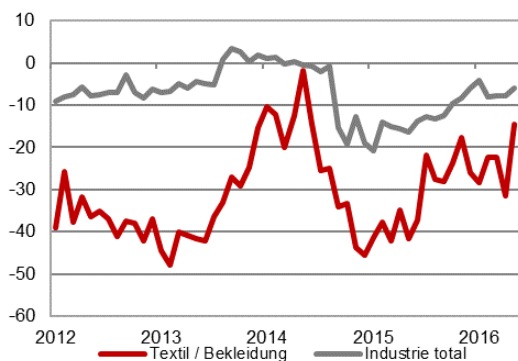
Die sehr erfreuliche Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie zu Beginn des Sommers geriet bereits Ende Sommer etwas ins Stocken. Die Indikatoren der Kapazitätsauslastung, der Geschäftslage und des Auftragsbestands tendierten wieder nach unten. Ende Oktober hat sich die Lage etwas aufgehellt. Die Kapazitätsauslastung stagniert zwar bei 80%, die Geschäftslage der Branche hat sich im Vergleich zu derjenigen der Gesamtindustrie aber verbessert und auch der Auftragsbestand hat den leichten Rückfall der Monate August und September wieder aufgeholt. Die Erholung der Geschäftslage und des Auftragsbestandes im Zickzack Verlauf deuten auf die fehlende langfristige Planungsmöglichkeit hin; die Unternehmen revidieren ihre Lage monatlich. Die Arbeitslosenquote (4.6%) hat sich im Vergleich zum Vormonat um 1% erhöht.

Kapazitätsauslastung (in %)



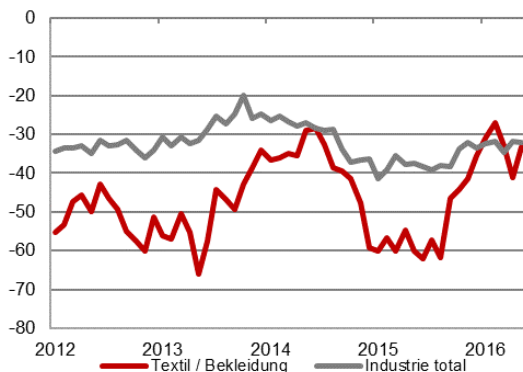
Der erfreuliche Aufwärtstrend der Kapazitätsauslastung wird zu Beginn des 4. Quartals etwas gedämpft. In den letzten beiden Monaten steuerte sie wieder auf die 80%-Marke zu und liegt nun knapp unter der Kapazitätsauslastung der Gesamtindustrie, die bei etwas über 80% verharret.

Geschäftslage (Saldo)



Die Geschäftslage der Textil- und Bekleidungsindustrie befindet sich zwar noch immer im negativen Bereich, doch kann sie den positiven Trend fortsetzen. Auch hat sie sich dem Niveau der Schweizer Gesamtindustrie weiter nähern können. Im Oktober stuften rund 22% der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht ein, rund 7% als gut und 71% beurteilten sie als zufriedenstellend.

Auftragsbestand (Saldo)



Der Auftragsbestand der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie entwickelt sich im Oktober wiederum aufwärts, nachdem er in den Monaten August und September leicht eingebrochen ist. Er befindet sich gleich auf mit dem Niveau der Gesamtindustrie. 66% der befragten Textil- und Bekleidungsunternehmen bewerteten ihre Auftragslage als zufriedenstellend, 34% als schlecht.

Mit der **Geschäftslage** wird der konjunkturelle Gesamtzustand des Unternehmens dargestellt. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: «Wir beurteilen die Geschäftslage insgesamt als: gut, befriedigend, schlecht» Der **Auftragsbestand** umfasst die Menge oder den Wert der noch nicht in Arbeit genommenen Kundenaufträge. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: «Wir beurteilen den Auftragsbestand insgesamt als: zu gross, normal, zu klein» Ausgewiesen wird für beide Indikatoren der **Saldo** aus positiven und negativen Antworten. Dieser gibt die Tendenz der Entwicklung wieder. In der Praxis zeigen die Saldi eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten der Realindikatoren.

Quelle: KOF ETHZ

Beschäftigungslage

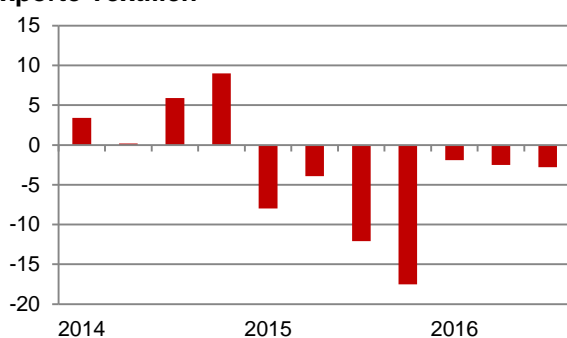
	2. Quartal 2015	2. Quartal 2016
Beschäftigte Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie	13'600	12'800
	September 2015	September 2016
Arbeitslose Textil- und Bekleidungsindustrie	439	500
Arbeitslosenquote Textil- und Bekleidungsindustrie	4.2	4.6

Quelle: Bundesamt für Statistik, Staatssekretariat für Wirtschaft

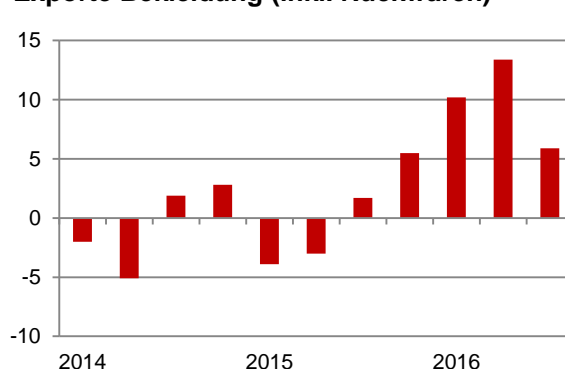
Aussenhandel

Im 3. Quartal 2016 wurden Textilien in der Höhe von CHF 307 Mio. exportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresquartal einem Minus von 2.8%. Die Bekleidungsexporte verzeichnen ein Plus von 5.9% und belaufen sich für die Betrachtungsperiode auf CHF 358 Mio. Dieses Wachstum wird jedoch durch die stetig zunehmenden Rückwarensendungen verzerrt. Bereinigt um die Rückwarensendungen sind die Bekleidungsexporte um 13.1% gesunken und befinden sich bei CHF 167 Mio.

Exporte Textilien



Exporte Bekleidung (inkl. Rückwaren)



Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Exporte nach Wirtschaftsräumen	Textilien Jan. – September 2016		Bekleidung (inkl. Rückwaren) Jan. – September 2016	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
Europäische Industrieländer (EU / EFTA)	720'267'363	1.6	891'613'340	15.62
Asien	103'862'266	0.0	101'043'914	-9.2
USA	57'355'876	-6.1	40'910'061	-21.6
Mittlerer Osten	22'248'667	-14.7	22'020'413	-5.7
Afrika	26'095'484	-14.7	1'966'336	-9.5
Zentral- / Südamerika	9'688'510	4.0	2'821'862	-20.9
Australien / Ozeanien	2'688'741	-14.3	4'735'238	-5.7

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Textilexporte nach Ländern: Die Ausfuhren in die EU / EFTA erzielten für die Zeitspanne Januar bis September ein Plus von 1.6%. Die Exporte nach Deutschland – der wichtigsten Exportdestination der Branche – bewegen sich mit 2.7% zwar noch immer im Minus, dafür konnten sich jedoch die Ausfuhren nach Frankreich (3.1%), Italien (11.7%) und Österreich (0.6%) positiv entwickeln. Die Abwertung des GBP's hatte einen Rückgang der Exporte in das Vereinigte Königreich von 1.1% zur Folge. Erfreulich zeigen sich die Exporte nach China, die ein leichtes Plus von 0.7% erreichen konnten. Der Einbruch der Exporte in die Türkei (-15.5%) widerspiegelt deren gegenwärtig angespannte Lage. Auch für den mittleren Osten ist ein Rückgang der Exporte zu verzeichnen (-14.7%). Grund dafür dürften die tiefen Erdölpreise sein.

Bekleidungsexporte nach Ländern: Die Bekleidungsexporte in die europäischen Industrieländer sind um 15.6% gewachsen. Diese positive Wachstumsrate gründet in den Rückwarensendungen. Bereinigt um die Rückwarensendungen verzeichnen die Bekleidungsexporte in die EU und EFTA einen Rückgang von 2.4%. Die Exporte nach Frankreich und Grossbritannien haben sich noch nicht erholt und sind weiterhin rückläufig (-15.7% bzw. -17.4%). Die Exporte von Schweizer Bekleidung ausserhalb der europäischen

Industriestaaten präsentieren sich negativ. Die Absätze in die USA verringerten sich in der Beobachtungsperiode gar um 21.6%, diejenigen nach China um 18.7%.

Exporte der Textil- und Bekleidungsindustrie nach Warengruppen	Juli – September 2016		Jan. – September 2016	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
Total Textilien	307'185'153	-2.8	988'651'283	-2.3
Spinnstoffe	9'444'253	-2.7	29'310'073	-13
Garne	37'698'880	2.6	121'659'132	2.9
Gewebe und Gewirke	80'939'661	-10	273'119'612	-8.5
Stickerei, Plüsch, Tüll etc.	12'484'798	-22.8	43'557'839	-7.1
Heimtextilien	34'415'837	5.3	103'237'977	5.6
Techn. Textilien	132'201'724	1	417'766'650	0.2
Total Bekleidung (inkl. Rückwaren)	358'155'410	5.9	1'088'170'738	9.8
Oberbekleidung	271'596'145	7.5	834'393'662	12.1
Unterbekleidung	49'507'962	12.7	130'727'415	13.7
Bekleidungszubehör	37'051'303	-11.4	123'049'661	-6.8

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Ausblick und Erwartungen

Die Weltkonjunktur wird auch in der zweiten Jahreshälfte ihren verhaltenen Wachstumspfad fortsetzen. Entsprechend ist aus Japan, China und der EU gegenwärtig keine Kursänderung der geldpolitischen Massnahmen zu erwarten. Das FED dürfte die sich aufdrängende Leitzinserhöhung in den kommenden Monaten durchführen, zumal auch die Prognosen eine robuste US-Konjunktur für das dritte Quartal versprechen. Angesichts des überraschenden Wahlergebnisses in den USA wird das FED aber wohl die ersten Wochen unter dem neuen Präsidenten Donald Trump abwarten, bevor es diesen Schritt wagt. Die leicht steigenden Erdölpreise lassen eine Erholung der Schwellenländer erhoffen. Chinas konjunkturelle Entwicklung wird um rund 6% erwartet. Das SECO sowie BAKBASEL erwarten eine Fortsetzung des Wachstums in der Eurozone bei rund 1.6%. Es wird dabei angenommen, dass der Brexit keine allzu grossen Verwerfungen auf die EU-Zone haben wird. In Grossbritannien wird jedoch aufgrund des Brexit mit einer konjunkturellen Abkühlung gerechnet. Die SNB hingegen bewertet den Brexit nach wie vor als grosse Unsicherheit und hat die Aussichten für die Eurozone nach unten revidiert.

Auf Basis dieser Prognose belässt die SNB ihre Geldpolitik expansiv, mit einem Zins auf Sichteinlagen von weiterhin -0.75% und durch Interventionen am Devisenmarkt. Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten sowie der Brexit stellen ein gewisses Risiko für die Finanzmärkte dar und damit die Gefahr, dass die Anleger wiederum in sichere Häfen wie den starken Franken flüchten. Eine erneute Aufwertung des Schweizer Frankens wäre die Folge. Bei ruhigen Finanzmärkten ist zu erwarten, dass sich die Schweizer Wirtschaft bei einem Euro/Frankenkurs von 1.08 -1.10 weiter erholt. Für das Jahr 2016 gehen das SECO, die KOF und die SNB von einem BIP-Wachstum zwischen 1.5% und 1.6% aus. Die Erholung der Schweizer Konjunktur dürfte sich in den kommenden Monaten auch auf den Arbeitsmarkt auswirken. Die Arbeitslosenquote hat gemäss SECO den Tiefpunkt erreicht und sollte sich nun allmählich verbessern (September 3.3%).

Die Erwartungen der befragten Textil- und Bekleidungsunternehmen hinsichtlich des Bestellungseingangs im vierten Quartal haben sich gegenüber dem Vorquartal verbessert und liegen im positiven Bereich. Für die Beschäftigung erwarten die Unternehmen eine negative Entwicklung. Für das vierte Quartal wird mit einer erneuten Verschlechterung der Verkaufspreise gerechnet. Dies dürfte auf die stets angespannte Margenlage zurückzuführen sein. Des Weiteren erwarten die Unternehmen eine erfreuliche Entwicklung der Exporte. (Quelle: KOF ETHZ).